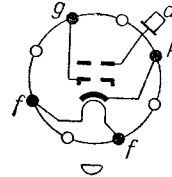


max. Abmessungen

B 23 M1^{*)}
BILDRÖHRE
in Fernsehempfängern für direkte
Betrachtung



Sockelschaltenschema

Kolben

Allglasausführung

max. Bildgröße

135 × 180 mm

Leuchtfarbe des Schirmes

weißlich

Fokussierung

elektromagnetisch

Ablenkung

elektromagnetisch

^{*)} Röhre soll nur noch für auslaufende Produktion und Nachbestückung verwendet werden.

V E B W E R K F Ü R F E R N M E L D E W E S E N

Berlin-Oberschöneeweide, Ostendstraße 1-5

Fernruf 6321 61 und 6320 11 – Telegrammanschrift Oberspreewerk

Fernschreiber WF Berlin 1302

VORLÄUFIGE TECHNISCHE DATEN

Heizung:

		Parallelheizung	
Heizspannung	U_f	6,3	V
Heizstrom	I_f	500	mA
Anheizzeit	t_A	1	min

Betriebswerte:

Anodenspannung	U_a	8	kV
Sperrspannung	$U_{g \text{ sperr}}$	—35 . . . —75	V
Steuerspannung	ΔU_g	30	V
Katodenstrom	I_k	30	μA

Grenzwerte:

Anodenspannung	$U_{a \text{ max}}$	9	kV
	$U_{a \text{ min}}$	7	kV
Gittervorspannung	$U_{g \text{ min}}$	—100	V
Gitterableitwiderstand	$R_{g \text{ max}}$	0,5	$\text{M}\Omega$
Katodendauerstrom	$I_{k \text{ D max}}$	35	μA
Katodenspitzenstrom	$I_{k \text{ sp max}}$	100	μA
Isolationswiderstand	$r_{\text{isol f/k min}}$	1,5	$\text{M}\Omega$
Spannung zwischen Faden und Katode	$U_{f/k \text{ max}}$	125	V
Außenwiderstand zwischen Faden und Katode	$R_{f/k \text{ max}}$	20	k Ω

Sockel: Oktalsockel

Gewicht: ca. 1,9 kg

Alle mager gedruckten Werte, soweit nicht als Grenzwerte gekennzeichnet, sind „ca.-Werte“.

Betriebsbedingungen

Einschalten: Zuerst Heizspannung,
dann Anodenspannung.

Ausschalten: Zuerst Anodenspannung,
dann Heizspannung.

Die Röhre soll mit einer Anodenspannung von 8 kV betrieben werden, da sonst die Lebensdauer der Röhre verringert wird.

Die im Maßbild angegebene Lage der Spulen ist einzuhalten, um optimale Betriebsbedingungen zu gewährleisten.

Die Sperrspannung ist definiert durch das Verschwinden des Leuchtfleckes bei unabgelenktem, unfokussiertem Strahl.

Da Helligkeit und Schärfe von der Anodenspannung stark abhängen, soll der Minimalwert möglichst nicht unterschritten werden.

Die aus dem Heizkreis stammende Störkomponente ist mit Rücksicht auf Bildverzerrungen möglichst klein zu halten, sie darf den effektiven Wert von 20 V keinesfalls überschreiten.

Einrichtungen zur Erzeugung der Betriebsspannungen müssen so ausgelegt werden, daß bei Kurzschluß ein Dauerstrom von 5 mA nicht überschritten wird.

Dauerbetrieb bei den Grenzwerten vermindert die Lebensdauer, insbesondere leidet die Katode bei länger andauernder Unterheizung.

Die Temperatur des Kolbens darf an keiner Stelle 80° C übersteigen.

Außerdem wird auf die „Allgemeinen Betriebsbedingungen“ hingewiesen.

Warennummer 36 68 17 00

Bezugsmöglichkeiten für Empfängerröhren im Bereich der Deutschen Demokratischen Republik: Direktverkehr mit den Betrieben der volkseigenen und ihr gleichgestellten Wirtschaft. Für Handelsorganisationen, Privatbetriebe und Reparaturwerkstätten über die DHZ-Niederlassungen Elektrotechnik.

Exportinformation: DIA Deutscher Innen- und Außenhandel, Elektrotechnik, Berlin C 2, Liebknechtstraße 14 – Telegramme: Diaelektro – Ruf: 517283, 517285/86
oder

Zentrales Absatzkontor der Röhrenwerke der DDR, Berlin-Oberschöneweide, Ostendstraße 1–5 – Telegramme: Oßerspreewerk – Ruf: 632161 und 632011 – Fernschreiber: WF Berlin 1302.

Ausgabe Februar 1956

Änderungen vorbehalten

Alle früheren Ausgaben sind ungültig